

Neue Arten der Gattung *Odontolochus* A. Schm. (Aphodiinae, Scarab.)

Von **Rudolf Petrovitz**, Wien

In den Beständen an afrikanischen *Aphodiinae* des Museums Frey fanden sich zwei noch unbekannte Arten der Gattung *Odontolochus* A. Schm. (*Odontoderus* Clouët), die ich hiermit zur Kenntnis bringe.

Odontolochus granulipennis n. sp.

Schwarz, Beine rotbraun, Clypeuseiten rot durchscheinend, fast matt, nur die Flügeldecken stärker glänzend.

Scheinbarer Clypeus-Vorderrand in seiner ganzen Länge fein aufgebogen, in der Mitte deutlich ausgebuchtet; senkrecht abfallender Teil desselben glänzend, in der Mitte vereinzelt fein punktiert. Augenlappen durch eine seichte Einbuchtung vom Kopfe abgesetzt, die Mitte desselben beulig aufgetrieben. Der ganze Kopf groß und dicht punktiert, die Stirnnaht durch eine unpunktete, etwas eingedrückte und glänzende Linie angedeutet. Halsschild ungerandet, seine Seiten im ersten Drittel gerade und parallel, von da ab zur Basis stark verengt, tief doppelbuchtig, zwischen beiden Ausbuchtungen ein spitzes, weit abstehendes Zähnchen; auch die Halsschild-Hinterecken in ein solches Zähnchen ausgezogen. Die Scheibe bildet ein System schwer zu beschreibender Gruben und Buckel. Eine seichte Längsfurche läßt sich von der Basis bis über zwei Drittel der Halsschildlänge hin verfolgen. Eine zweite sehr seichte Furche zieht sich vom vorderen Teil der Längsfurche, allmählich tiefer werdend, gegen die Vorderwinkel, wo sie sich gabelt, daselbst einen kleinen Buckel einschließend; die dritte, tiefste und breiteste dahinter, etwa parallel zur vorigen, bildet hinter der Mitte einen deutlichen Sattel quer über das Halsschild, sie wird in der Mitte der Seiten durch einen scharfen Buckel plötzlich unterbrochen, bevor sie mit der vor ihr liegenden in den Vorderwinkeln zusammenfließt. Eine vierte, schmale Furche befindet sich

zwischen der zuletzt beschriebenen und der Basis, von Hinterwinkel zu Hinterwinkel, parallel zum Hinterrand verlaufend. Außerdem sind die Seiten noch durch unregelmäßige Gruben und Buckel zerklüftet; so liegt ein großer, länglicher Buckel über der zweiten Ausbuchtung der Halsschildseiten zwischen den beiden scharfen Zähnen, ein kleinerer über der ersten Ausbuchtung; parallel zum vorderen, geraden Teil des Seitenrandes liegt eine, mit der ersten Quersfurche zusammenfließende längliche Vertiefung. Die am Vorderrand schon großen und ziemlich dicht stehenden Punkte werden nach hinten zu immer größer und auch gedrängter stehend, die größten erreichen etwa ein Viertel des Augendurchmessers, die Zwischenräume sind hier nur noch schmale Stege. Wo zwischen den Punkten mehr Raum bleibt, besonders in der vorderen Hälfte des Halsschildes, erkennt man eine feine, zerstreute Grundpunktur. Die Basiskante wird von einer Kette der beschriebenen großen Punkte begrenzt. Schildchen klein, schmal, matt chagriniert. Die Flügeldecken mit vortretender Schulterbeule, ohne Dorn. Die Streifen breit rinnenartig, die medialen fein chagriniert, die lateralen glatt; der Abstand der Streifenpunkte ist ungefähr gleich der Breite der Streifen von Kiel zu Kiel. Jeder Streifenpunkt wird auf beiden Seiten von einem deutlichen Körnchen flankiert. Alle Zwischenräume sind scharf gekielt, auch die seitlichen; der sechste erreicht nicht die Basis, die ungeraden sind gegen die Spitze zu mehr erhaben als die geraden. Die Epipleuren mit einer Reihe großer Punktgruben. Seitenstücke der Hinterbrust sehr groß, die Metasternalplatte etwas feiner, aber immer noch stark und dicht punktiert. Die Längskiele der Sternite nehmen so viel Platz ein, daß am Apicalrand nur eine schmale, glatte Kante übrigbleibt. Pygidium runzelig punktiert, mit einem Mittellängskiel. Vorderschenkel sehr grob, z. Tl. wabig, Mittelschenkel dicht mittelstark und Hinterschenkel feiner, zerstreut punktiert. Vorderschienen deutlich dreizählig; größerer Enddorn der Hinterschienen kürzer als das erste Tarsenglied. — Länge 4 mm.

Typus: Zerekoré, Guin. Fr., 1.—18. III. 52, leg. S. H. Olsen.

Die neue Art steht dem *O. spinicollis* Har. sehr nahe, übertrifft jedoch diese und jede andere bekannte Art durch die Größe der Halsschildpunktur. Weiters fehlen dem *O. spinicollis* auch die sehr charakteristischen Körnchen in den Flügeldeckenstreifen. Die Schmidt'sche Beschreibung der Harold'schen Art kann aber nur mit Vorbehalt zum Vergleich herangezogen werden, denn er bringt die systematisch so wichtige Begrenzung der Halsschildseiten so

durcheinander, daß danach ein Erkennen unmöglich wird. Harold sagt: „... der Seitenrand von den Vorderecken gegen die Mitte hin fast gerade, dann eingedrückt und ausgebuchtet, diese Ausbuchtung vorn und hinten durch ein kleines scharfes Zähnechen begrenzt, wovon der hinten befindliche besonders scharf ist und die eigentliche Hinterecke bildet ...“

Gekörnte Flügeldeckenstreifen hat auch *O. paucus* A. Schm., er unterscheidet sich aber sofort durch die gleichmäßig erhabenen Rippen der Flügeldecken von den beiden vorstehenden Arten.

***Odontolochus (Anodontolochus) parcepunctatus* n. sp.**

Schwarzbraun, Fühler, Palpen und Tarsen hell rotbraun; chagriniert, wenig glänzend.

Vorderrand des Kopfes bogig gerundet, in der Mitte nur wenig ausgebuchtet; Augenlappen nicht abgesetzt. Der ganze Kopf, mit Ausnahme des Scheitels, dicht und fein, aber sehr seicht, fast verwaschen punktiert; letzterer mit sehr großen Punkten wenig dicht besetzt, was aber nur bei abgebogenem Kopfe deutlich wird. Halsschild mit wenig vortretenden, abgerundeten Vorderecken, diese, wie auch die in der vorderen Hälfte geraden, dann gegen die Hinterecken eingezogenen Halsschildseiten deutlich gerandet. Basalkante konvex, vor den Hinterecken mit einer tiefen konkaven Einbuchtung, welche die Hinterecken deutlich hervorspringen läßt. Eine deutliche Mittellängsfurche, die aber den Vorderrand des Halsschildes nicht erreicht, sowie schräg zu den Vorderecken ziehende Furchen sind vorhanden. Die Punktur ist eine doppelte; die ganze Fläche des Halsschildes ist mit sehr feinen Punkten dicht und gleichmäßig überzogen; nicht sehr viele, aber sehr große und tiefe, etwas in die Länge gezogene Punkte finden sich auf der Scheibe, stehen zu beiden Seiten der Mittellinie etwas spärlicher (die Mittellinie selbst ist sehr dicht mit ihnen besetzt), verdichten sich entlang der Basis zu einer Kette, lassen die Seiten aber ganz frei. Schildchen klein, schmal, sehr glänzend, unpunktiert. Flügeldecken nach hinten kaum verbreitert. Der Schulterdorn ist gut ausgebildet. Die Streifen sind, mit Ausnahme der seitlichen, die kaum noch als solche zu erkennen sind, tief eingeschnitten, sehr glänzend und tragen in großen Abständen kleine, tief kerbende Streifenpunkte. Die Abstände zwischen ihnen sind etwa 5—8 mal größer als die Punkte selbst. Die gleichmäßig hohen Zwischenräume konvex, chagriniert, entlang ihrer Mitte dicht und fein punktiert; sie sind an der Basis \pm miteinander verbunden, der

sechste erreicht nicht die Basis, sondern endet in einer, neben dem Schulterdorn liegenden Grube. Die Epipleuren sind fein und dicht punktiert. Unterseite deutlich punktiert, Metasternalplatte tief eingedrückt, mit Mittelfurche. Sternite an der Basis mit kleinen Längskielehen gesäumt. Schenkel deutlich punktiert, Vorderschienen dreizählig, der Basalzahn stumpf, wenig deutlich ausgeprägt. Der größere Enddorn der Hinterschienen etwas länger als der Metatarsus. Länge 4 mm. —

Typus und Cotypus: N. Zerekoré, franz. Guinea., 18. III. 1952; leg. S. H. Olsen.

Von den beiden bis jetzt bekanntgewordenen und von Paulian beschriebenen Arten der Untergattung *Anodontolochus*, nämlich *A. raffray* aus Abessinien und *A. chevalieri* von der Elfenbeinküste, unterscheidet sich die neue Art vor allem in der Punktur des Halschildes, es ist hier spärlich, ungleich, stellenweise sogar einzeln oder gar nicht mit großen Punkten besetzt, wogegen es bei den beiden anderen Arten als sehr dicht, bei *A. raffrayi* sogar als teilweise zusammenfließend punktiert beschrieben wird. (ex Paulian.)

Odontolochus n. n. A. Schmidt, Gen. Ins. fasc. 110, p. 114;

(*Odontoderus* Clouet, non O. Schwarz 1894, Ann. Soc. ent. Belg. 44/1900, p. 247;)

O. burgeoni Boucomont, Rev. Zool. Bot. afr. 19/1929, p. 404, Belg. Kongo;

O. gestroi (Clouet), Ann. Soc. ent. Belg. 44/1900, p. 249; A. Schmidt in: Das Tierreich 45/1922, p. 466, Sierra-Leone, franz. Guinea;

O. granulipennis n. sp., franz. Guinea;

O. oberthüri (Clouet), Ann. Soc. ent. Belg. 44/1900, p. 250; A. Schmidt in: Das Tierreich 45/1922, p. 466, Sierra-Leone;

O. paucus A. Schmidt, Arch. f. Naturg. 82/1917, p. 100, Südafrika;

O. spinicollis (Harold), Col. Hefte 8/1871, p. 23, (Ataenius); Clouet in: Ann. Soc. ent. Belg. 44/1900, p. 249; A. Schmidt in: Das Tierreich 45/1922, p. 465, Abessinien, Süd-Rhodesien;

O. (Anodontolochus) Paulian, Expl. d. Parc National Albert fasc. 35/1942, p. 125;

O. (A.) chevalieri Paulian, Expl. d. Parc National Albert fasc. 35/1942, p. 127, Elfenbeinküste;

O. (A.) parcepunctatus n. sp., franz. Guinea;

O. (A.) raffrayi Paulian, Expl. d. Parc National Albert fasc. 35/1942, p. 127, Abessinien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Neue Arten der Gattung Odontolochus A. Schm. \(Aphodiinae, Scarab.\). 234-237](#)